

Anforderungsprofil Sachbearbeitung bzw. Referententätigkeit

Stand: 03/2026

Stellenzeichen der / des Erstellenden	Stellenzeichen der (stv.) Gruppenleitung
SenInnSport – IV B 302	IV B 3

1. Allgemeine Angaben

1.1 Beschreibung des Arbeitsgebietes

Beschreibung des Aufgabengebietes
Sachbearbeitung im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks und der landeseigenen Großsporthallen, IT-Anwendungsbetreuung • eigenverantwortliche Sportanlagenvergabe für den Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark, die Max-Schmeling-Halle, das Velodrom und die Seelenbinderhalle • vertragliche Vor- und Nachbereitung des sportbezogenen Übungs-, Lehr- und Wettkampfbetriebes sowie von nicht-sportlichen Veranstaltungen im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark, der Max-Schmeling-Halle, Velodroms und der Seelenbinderhalle • Vergabe, Betreuung und Überwachung von Sportveranstaltungen sowie sonstiger Events • Unterstützung der Auf- und Abbaumaßnahmen bei Veranstaltungen, Schulsportevents und Vereinswettbewerben • Sicherstellung der Einhaltung der Unfall-, Arbeits- und Brandschutzvorschriften im Rahmen aller Nutzungen der Sportanlage • verantwortliche Übernahme der Betreiberfunktion bei (Sport-)Veranstaltungen im Sinne der Betriebs-Verordnung Berlin (BetrVO) inkl. Weisungsbefugnis gegenüber Dritten und Anordnungsbefugnis zur Gefahrenabwehr und Gewährleistung der Sicherheit und Ordnung des Veranstaltungsbetriebes • selbstständige Koordinierung der permanent beauftragten Dienstleistungsunternehmen • lokaler Anwendungsbetreuer der IuK- Technik der Arbeitsgruppe IV B 3, Administrator der Vergabestelle im Rahmen der Transparenten Sportstättenvergabe (TSSV) • Anleitung des Kollegiums in Fragen der IT-Anwendungsbetreuung, einschließlich Multiplikator der TSSV • Zahlstellenverwaltung der Kasse des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark • Anordnungsbefugnis für Einnahmen in unbegrenzter Höhe bei Kapitel 0511, alle Titel der Hauptgruppe 1 bis 3

1.2 Stellenbewertung

Auswahlfeld	Besoldungs- bzw. Entgeltgruppe	Bewertung des Arbeitsgebietes
☐	Besoldungsgruppe (BesGr.)	
☒	Tarifbeschäftigte (EGr.)	E 9b

2. Formale Anforderungen

2.1 Beamtinnen und Beamte

	Laufbahnrechtliche Voraussetzungen, Studium
☐	Laufbahnrechtliche Voraussetzungen für das zweite Einstiegsamt der Laufbahngruppe 1 der Laufbahnfachrichtung allgemeiner Verwaltungsdienst, Laufbahnzweig nichttechnischer Verwaltungsdienst
☐	für das erste Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2 der Laufbahnfachrichtung allgemeiner Verwaltungsdienst, Laufbahnzweig nichttechnischer Verwaltungsdienst
☐	für das zweite Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2 der Laufbahnfachrichtung allgemeiner Verwaltungsdienst, Laufbahnzweig nichttechnischer Verwaltungsdienst
☐	abgeschlossenes Studium der oder eines vergleichbaren Studienganges
☐	mindestens ein Amt der BesGr. inne

2.2 Tarifbeschäftigte

	Ausbildung, Studium
☒	Ausbildung zum/zur Verwaltungsfachangestellten sowie Abschluss oder Teilnahme am Verwaltungslehrgang II
☒	abgeschlossenes Studium (Diplom FH oder Bachelor) der Öffentlichen Verwaltung
☐	abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Diplom Universität, Master, Staatsprüfung oder vglb. Studienabschlüsse)
☐	gleichwertige Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen

3. Leistungsmerkmale

3.1 Fachkompetenzen

Die aufgabenspezifischen Fach- und Rechtskenntnisse bitte individuell konkretisieren. Die Gewichtungen und die Prioritäten bei Auswahlverfahren können nach der individuellen Bewertung der Fachkompetenzen und nach Aufgabengebiet erfolgen!

Aufgabenspezifische Fach- und Rechtskenntnisse	Gewichtungen				bei Auswahlverfahren
	4	3	2	1	Priorität III / II / I
Kenntnisse und mehrjährige Berufserfahrung im Veranstaltungsmanagement bzw. bei der Vorbereitung, Organisation, Koordination und Durchführung von Veranstaltungen im Bereich Sport und Entertainment	☒	☐	☐	☐	II
Kenntnisse der Vorschriften der Unfallverhütung sowie des Arbeits- und Brandschutzes	☐	☒	☐	☐	II
Kenntnisse im Veranstaltungs- (u.a. Kinder- und Jugendschutz, Gewerberecht, Immissionsschutzrecht, Sach- und Vertragsrecht) und Versammlungsstättenrecht sowie der Betriebsverordnung	☐	☐	☒	☐	II
Kenntnisse des Sportförderungsgesetzes (SportFG) und der Sportanlagen - Nutzungsvorschriften (SPAN, Vergabemanagement)	☒	☐	☐	☐	III
Kenntnisse der Strukturen des Spitzen- und Nachwuchssports, der nationalen und internationalen Sportsysteme sowie der Anforderungen des Sports in spezifischen Sportarten	☐	☐	☒	☐	II
Fachkenntnisse über die Nutzung von Sportanlagen sowie den Sport- und Veranstaltungsbetrieb	☐	☒	☐	☐	II
Kenntnisse im Vergaberecht (VgV, UVgO, BerlAVG, GWB)	☐	☒	☐	☐	II
Kenntnisse über Funktionen, Funktionsweisen, Aufbau- und Ablauforganisation der Berliner Verwaltung (insbesondere Funktion u. Arbeitsweise des Senats und der parlamentarischen Gremien, GGO I und II)	☐	☐	☒	☐	I
Kenntnisse im Verwaltungsrecht (z. B. VwVfG, VwGO, AZG)	☐	☒	☐	☐	II
Kenntnisse im Haushaltsrecht	☐	☒	☐	☐	II
IT-Kenntnisse einschl. Erfahrungen im Umgang mit Intranet und Internet	☐	☒	☐	☐	II
Kenntnisse und Erfahrungen in der Nutzung der TSSV	☒	☐	☐	☐	III

3.2 Persönliche Kompetenzen

Außerfachliche Anforderungen	Gewichtungen			
	4	3	2	1
Leistungs-, Lern- und Veränderungsbereitschaft <i>Fähigkeit, auch unter schwierigen Bedingungen engagiert zu arbeiten, den Handlungsrahmen auszufüllen und aktiv Wissen und Erfahrungen einzubringen sowie sich auf neue Aufgaben einzustellen und neue Kenntnisse zu erwerben.</i> - denkt und handelt systemisch, vernetzt und prozessorientiert - erkennt eigenen Fortbildungsbedarf - überträgt Wissen aus anderen Kontexten auf das eigene Arbeitsgebiet - hält Fachwissen auf dem neuesten Stand	X			
Organisationsfähigkeit <i>Fähigkeit, vorausschauend zu planen und zu strukturieren und entsprechend zu agieren.</i> - koordiniert Arbeitsabläufe sach-, zeit- und personengerecht - konzentriert sich auf das Wichtige und Wesentliche, setzt Prioritäten - stimmt verschiedene Arbeitsabläufe aufeinander ab - richtet die Arbeitsorganisation auf die zu erreichenden Ziele aus - setzt Ressourcen effektiv ein	X			
Ziel- und Ergebnisorientierung <i>Fähigkeit, Denken und Handeln auf ein gewünschtes Ziel hin auszurichten und die erforderlichen Ressourcen effizient einzusetzen.</i> - erkennt wirtschaftliche Zusammenhänge und kalkuliert Risiken und Folgen des eigenen Handelns - legt Ziele für den eigenen Verantwortungsbereich fest - richtet unterschiedliche Interessen auf ein gemeinsames Ziel aus - vertritt Fakten/eigene Vorstellungen mit überzeugenden Argumenten - konzentriert sich auf das Wesentliche		X		
Entscheidungsfähigkeit <i>Fähigkeit, zeitnahe und nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen und dafür Verantwortung zu übernehmen.</i> - bezieht klare Standpunkte und verantwortet Entscheidungen - trifft fundierte Entscheidungen erkennt und wägt die Konsequenzen verschiedener Entscheidungsalternativen ab		X		
Belastbarkeit <i>Fähigkeit, auch unter schwierigen Bedingungen überlegt zu agieren.</i> - behält in Stresssituationen und unter Zeitdruck den Überblick - bleibt konsequent bei der Sache - kann mit Widerständen umgehen		X		

• reagiert auf kurzfristige Veränderungen souverän und passt die Handlungsstrategien den veränderten Bedingungen an • bleibt unter Termin- und Leistungsdruck besonnen und sachlich				
Strukturiertes Denken <i>Fähigkeit, komplexe Sachverhalte zu überblicken und in logische, geordnete und zielorientierte Gesamtzusammenhänge zu verarbeiten.</i> • plant und durchdenkt (komplexe) Sachverhalte ganzheitlich und vorausschauend • erkennt Zusammenhänge, erfragt Ursachen und Wirkungen und definiert Handlungsbedarfe		X		

3.3 Sozialkompetenzen

Außerfachliche Anforderungen	Gewichtungen			
	4	3	2	1
Kommunikationsfähigkeit <i>Fähigkeit, sich personen- und situationsbezogen auszutauschen.</i> • hört aktiv zu, reflektiert und lässt ausreden • informiert zeitnah und umfassend, stellt notwendige Kommunikationswege sicher • behält Verhandlungsziele im Auge • zeigt kontinuierliche Gesprächsbereitschaft		X		
Kooperationsfähigkeit <i>Fähigkeit, sich konstruktiv respektvoll mit anderen auseinanderzusetzen und partnerschaftlich zusammen zu arbeiten; Konflikte zu erkennen und tragfähige Lösungen anzustreben.</i> • verhält sich offen, berechenbar und hilfsbereit • arbeitet konstruktiv und vertrauensvoll auf fachlicher und sozialer Ebene mit anderen zusammen • initiiert und fördert die Zusammenarbeit mit anderen Organisationseinheiten • bindet Beteiligte in Veränderungsprozesse frühzeitig und mitgestaltend mit ein • trägt zu einer von gegenseitiger Anerkennung, Vertrauen, Wertschätzung und Offenheit geprägten positiven Arbeitsatmosphäre bei		X		

Dienstleistungsorientierung <i>Fähigkeit, die Arbeit als Dienstleistung für die externen und internen Kunden/innen zu begreifen.</i> - richtet die Leistungserbringung an den Leistungsempfängern/innen aus (im Rahmen des gesetzlichen Auftrags und der gebotenen Wirtschaftlichkeit) - erläutert Entscheidungen und Verfahrensabläufe nachvollziehbar - berät sachlich (zu Alternativen, Nutzen, Risiken, Folgen) und bietet geeignete Dienstleistung an	X			
Diversity-Kompetenz <i>Fähigkeit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Menschen (u.a. hinsichtlich Lebensalter, Geschlecht, Behinderung, Migrationsgeschichte, Religion, sexueller und geschlechtlicher Identität, chronischer Krankheit, sozialem Status, Sprache) wahrzunehmen, in der Aufgabenwahrnehmung zu berücksichtigen, bestehende Barrieren abzubauen und einen diskriminierungsfreien und wertschätzenden Umgang zu pflegen.</i> - wendet Kenntnisse des Antidiskriminierungsrechts und entsprechender Fördergesetze an (AGG, LADG, VV Inklusion behinderter Menschen, PartMigG, LGG, LGBG, UntSexIdGIG etc.) - ist fähig zum Perspektivwechsel - berücksichtigt die Förderung von Vielfalt in der Aufgabenwahrnehmung, nimmt bestehende strukturelle Barrieren wahr und wirkt darauf hin, diese abzubauen			X	
Migrationsgesellschaftliche Kompetenz <i>Fähigkeit, gem. § 3 Abs. 4 PartMigG</i> - bei Vorhaben, Maßnahmen und Programmen die Auswirkungen auf Personen mit und ohne Migrationsgeschichte beurteilen und ihre Belange berücksichtigen zu können, - die durch Diskriminierung und Ausgrenzung von Personen mit Migrationsgeschichte entstehenden teilhabehemmenden Auswirkungen zu erkennen und zu überwinden sowie - insbesondere im beruflichen Kontext Personen mit Migrationsgeschichte respektvoll und frei von Vorurteilen und Diskriminierung zu behandeln. - weiß um die strukturelle Benachteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte und wendet Kenntnisse über Instrumente zu deren Abbau an - lehnt Diskriminierung und Ausgrenzung ab und möchte diese überwinden - berücksichtigt die Belange der Menschen mit Migrationsgeschichte und richtet die Aufgabenwahrnehmung bedarfs- und zielgruppengerecht aus			X	

Konflikt-/Kritikfähigkeit <i>Fähigkeit, Probleme und Konflikte zu erkennen und tragfähige Lösungen anzustreben sowie mit Kritik anderer konstruktiv und sachlich umzugehen und selbst konstruktiv und sachlich Kritik zu üben ohne zu verletzen.</i> • nimmt Konflikte frühzeitig wahr und strebt tragfähige Lösungen, Kompromisse, Konsens an • sieht in Konflikten Chancen zur Verbesserung • reflektiert eigenes Denken und Handeln • fordert Feedback ein und setzt sich damit auseinander		X		
---	--	----------	--	--

AP aufgestellt von:

Zweitbeurteiler/in:

Das AP verbleibt bei der unmittelbaren Führungskraft.

Erläuterungen zur Gewichtung und zur Prioritätenvergabe:

Gewichtungen:

Die Gewichtung sollte sich daran orientieren, welche Kompetenzen notwendig und welche wünschenswert sind. Maßstab ist hierbei die dauerhafte Aufgabenwahrnehmung. Formale Anforderungen werden nicht gewichtet, da sie in aller Regel Ausschlusskriterien darstellen.

- **Wie notwendig ist das Vorhandensein eines Merkmals, um die Aufgaben erfolgreich wahrnehmen zu können?**
- **Was sind wichtige Muss-Anforderungen (notwendige Voraussetzungen)?**
- **Was sind eher Kann-Anforderungen (erwünschte Voraussetzungen)?**
- **Welche Schwierigkeiten können für die Organisation erwachsen, wenn der/die Mitarbeiter/in über bestimmte Kompetenzen nicht verfügt?**

Folgende Gewichtungen sind vorgegeben:

- **4 unabdingbar**
Ohne das Vorhandensein dieser Kompetenz kann die Aufgabe nicht bewältigt werden (Muss-Anforderung).
- **3 sehr wichtig**
Die Kompetenz ist notwendig für das Aufgabengebiet (Soll-Anforderung).
- **2 wichtig**
Die Kompetenz ist wichtig für das Aufgabengebiet (Soll-Anforderung).
- **1 erforderlich**
Die Kompetenz ist grundsätzlich von Bedeutung für das Aufgabengebiet (Kann-Anforderung).

Kompetenzen, die für die ordnungsgemäße Wahrnehmung des Arbeitsgebietes unwichtig oder von untergeordneter Bedeutung sind, sollten nicht in das Anforderungsprofil aufgenommen werden.

Achtung: Nicht alles ist unabdingbar!

Priorisierungen:

Die Priorisierung der Fachkompetenzen und Erfahrungen ist bei Stellenbesetzungsverfahren unerlässlich. Maßstab ist die kurzfristige Aufgabenwahrnehmung nach einer Stellenbesetzung durch die Stelleninhaberin oder den Stelleninhaber.

Priorität I = ca. nach 12 Monaten

Priorität II = ca. nach 6 Monaten

Priorität III = sofort

Die Festlegung der Priorität III muss schriftlich begründet werden. Die Begründung ist zu den Akten zu nehmen.